



**Ingenieurkammer  
Rheinland-Pfalz**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

## **Ingenieurkammerpreis Rheinland-Pfalz 2006**



**Preisträger Dipl.-Ing. Kurt Knittel**  
**Vorstellung der wichtigsten Projekte**  
**Nachrichten und Informationen von**  
**der Preisverleihung**

### **Inhalt:**

<b>Vorwort des Präsidenten .....</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Der Preisträger .....</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Alle Projekte im Überblick .....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Impressionen .....</b>	<b>Seite 10</b>

## IN DER ENGEREN WAHL

Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmina Katzschmann, Projekt: „Kultur- und Vereinshaus, Ingelheim“

### Aufgabenstellung:

Für die Stadt Ingelheim wurde der Neubau einer Stadt- und Kulturhalle für 800 Personen geplant, sowohl als Niedrigenergiegebäude, als auch als Passivhaus. Die Halle soll einerseits kulturellen Zwecken dienen, andererseits aber auch als Vereins- bzw. Sportstätte genutzt werden.

### Das Gebäudekonzept:

Das Gebäude ist in klare Nutzungseinheiten gegliedert. Ein Seminar- und Konferenzbereich im Obergeschoss mit darin eingebundenen administrativen Funktionen ist ebenso geplant, wie auch ein großer Sitzungssaal und das Büro des „Kulturmanagements“. Im Erdgeschoss sind zur teilbaren Haupthalle die Bereiche Sport (Umkleide, Fitnessraum etc.) und Kultur (Bühne, Umkleide Bühne, Servicetheke, Serviceküche, Lager etc.) angesiedelt. Im Keller finden sich die Bereiche Lager, Technik, Nebenbühne, Sanitär.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist der Stadt die Lösung eines mit dem Verein gemeinsam genutzten Funktionsgebäudes mit großer Bühne, auch an diesem von der Stadt angedachten Standort, zu empfehlen. Die Planungskonzeption ist so ausgerichtet, dass eine Erweiterung nach Osten für eventuell bestehenden zukünftigen Bedarf möglich ist.



Computer-simulation des Objekts

### Die Technik:

Die Anlagenkonzeption umfasst die Einhaltung der Vorgaben des Passivhausstandards. Dabei ist die Versammlungsstättenrichtlinie sowie Bühneneinrichtungen technisch zu berücksichtigen. Der Restwärmebedarf des Gebäudes erfolgt über ein Erdwärmespeicher, Erdwärmekollektoren und Solarkollektoren. Es wird adiabatische Kühlung gespeist über Regenwasser eingesetzt. Hierbei wird ein Wabenbefeuchter im Abluftkanal angeordnet und über einen hocheffizienten Gegenstrom-Schicht-Wärmetauscher mittels Kreislaufverbundsystem aufgeschaltet. Sämtliche technische Anlagen werden gewerkeübergreifend über zentrale Bustechnik betrieben. Dies gewährleistet optimierten Energieverbrauch, Fernwartung und minimierte Betriebskosten.

Kultur und Vereinshäuser stellen den gesellschaftlichen Mittelpunkt in einer Gemeinde dar. Wenn auch der Passivhausstandard längst bei Wohngebäuden und zunehmend im Bereich der Verwaltungsgebäude Einzug gehalten hat, so ist die Erfüllung des entsprechenden Standards bei Versammlungs- und Kulturstätten noch Pionierarbeit.

Das Ingenieurbüro IGB Katzmann hat vor diesem Hintergrund für den geplanten Neubau der Stadt- bzw. Kulturhalle der Stadt Ingelheim ein energetisches Konzept zur Erfüllung des Passivhausstandards erarbeitet. Die konsequente Reduzierung des Energiebedarfs ist nur unter Berücksichtigung des vernetzten, gewerkeübergreifenden Einsatzes modernster Anlagentechniken möglich.

Unter Betrachtung der Gesamtzykluskosten des Gebäudes amortisieren sich die Mehrkosten gegenüber einer konventionellen Anlagentechnik über die drastisch geminderten Energiekosten sowie den Minderaufwendungen im Personal- und Instandhaltungsbereich.

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Säger und Dipl.-Ing. (FH) Thomas Gorges, Projekt: „Aussichtsturm Hattgenstein“

### Die Aufgabenstellung:

Im Naturpark Saar-Hunsrück sollte eine neue Touristenattraktion entstehen. Geplant wurde ein Aussichtsturm auf dem ehemaligen Sportplatzgelände der Gemeinde Hattgenstein. Der Bau des Aussichtsturmes ist Teil des „Heritage-Konzeptes“ (Natur- u. Kulturerbekonzept). Ziel dieses Konzeptes ist es, das in der Geschichte, in der Natur sowie im Handwerk und in der Landwirtschaft liegende „Kapital“ in einer Form aufzuarbeiten, die es anziehend auf Besucher und Touristen wirken lässt. Als anerkanntes „Heritage“ Projekt wird die Baumaßnahme vom

Land Rheinland-Pfalz finanziell unterstützt. Die Investitionssumme (Turm mit Platzgestaltung und Fußwegen) beläuft sich auf ca. 300.000 EURO.

### Besondere Merkmale:

- eine schlanke Erscheinungsweise
- eine ästhetisch ansprechende Architektur
- konstruktiver Holzschutz ohne Chemie
- einfache, montagefreundliche und sorgfältig ausgearbeitete, sichtbare Detailpunkte ohne hohen Stahlanteil